

**Founding Ceremony,  
Hamburg, 10 May 2007**

Jakob von Uexküll\*

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
Lieber Herr Dr. Otto,  
Dear Councillors and Expert Advisors,  
Meine sehr verehrten Damen und Herren,  
Liebe Kinder,

ich danke besonders herzlich Ihnen, Herr Bürgermeister und Dr. Otto, und allen, die es ermöglicht haben, dass der World Future Council nach Hamburg kommt und heute feierlich gegründet wird. Es freut mich sehr, dass von unseren 50 Ratsmitgliedern aus aller Welt so viele hier anwesend sind.

Vor dem Hintergrund zunehmender globaler Probleme, mit Auswirkungen auf allen Ebenen menschlichen Zusammenlebens, haben Persönlichkeiten aus aller Welt die Gründung des World Future Council als politisch neutrales und unabhängiges Gremium beschlossen, um unsere fundamentalen Werte als Bürger dieser Erde im Interesse künftiger Generationen zu schützen.

Es wurde in den letzten Jahren immer deutlicher, dass die großen globalen Probleme, vor denen wir stehen, nicht gelöst werden. Im Gegenteil, die Handlungslücken wurden größer. Der World Future Council wird „best policies“, beste Lösungsansätze identifizieren und umsetzen helfen. Unsere Hauptarbeit wird in Kampagnen und Expertenkommissionen zu Schwerpunktthemen geleistet werden, wie zum Beispiel -

- Klimaschutz und nachhaltige Energie

**Founding Ceremony,  
Hamburg, 10 May 2007**

- Schutz der Wälder und der Meere
- Nachhaltige Stadtentwicklung und Landwirtschaft
- Unternehmerverantwortung und fairer Handel
- Kreislaufproduktion und ökologische Steuerreform
- Gesundheit von Mensch und Natur
- Wissenschaft und Spiritualität
- Menschenrechte und Schutz der indigenen Völker
- Friedenserziehung und Abrüstung
- Reform der internationalen Organisationen

Unsere Kinder und Nachkommen brauchen heute eine starke Stimme bei Beschlüssen, die ihre Lebensgrundlagen betreffen! Genauso wie wir überprüfen, ob politische Entscheidungen verfassungsgemäß sind, wird der WFC überprüfen, ob sie erd-gemäß sind. Die Gesetze der Natur geben hier klare Vorgaben. Wenn wir z.B. den globalen Temperaturanstieg nicht auf max. ca. 2 °C begrenzen, so droht unaufhaltsam eine Welt, die am Ende nur für einen kleinen Prozentsatz ihrer derzeitigen Bevölkerung bewohnbar sein wird.

Der WFC wird feststellen, was getan werden muss um das Leben zukünftiger Generationen zu schützen. Es wird an jedem von uns liegen, wie wir darauf reagieren, d.h. ob dieser entscheidende geschichtliche Augenblick auf Menschen trifft, die der Herausforderung gewachsen sind...

Wir haben das Thema Klima und Energie zuerst aufgegriffen, denn ohne ein stabiles Klima können wir andere Krisen nicht lösen. Alle Regeln und Gesetze, alle Richtlinien und Abkommen, alle Steuern und Förderungen müssen daher

**Founding Ceremony,  
Hamburg, 10 May 2007**

unter dem Aspekt überprüft und eventuell geändert werden, ob sie klimagerecht und zukunftsfähig sind.

Es gibt viele kurzfristige Kommissionen, die wichtige Erklärungen herausgeben, aber darauf vertrauen, dass andere ihre Empfehlungen umsetzen. Der WFC ist dagegen eine langfristig planende Organisation, die Lösungen identifizieren UND umsetzen helfen wird. Es gibt auch viele spezialisierte Gremien, aber die verschiedenen globalen Herausforderungen sind eng miteinander verflochten und erfordern integrierte Antworten. Den WFC wird dabei weniger interessieren, was z.Zt. politisch realistisch erscheint, sondern daran arbeiten, das ethisch, ökologisch und wissenschaftlich Notwendige politisch realistisch zu machen.

Unsere Vorfahren schufen manchmal „Räte der Seher in die Zukunft“, um langfristige Interessen zu vertreten. Heute gibt es solche Räte nicht, obwohl die Folgen unserer Entscheidungen (und Nicht-Entscheidungen!) weitreichender sind denn je zuvor. Aber ausgerechnet in dieser Zeit haben wir Kurzfristigkeit in unseren Entscheidungsstrukturen verankert. Der WFC soll hier ein Gegengewicht schaffen.

Warum brauchen wir dafür eine neue Organisation? Weil „der Geist der Erneuerung seine eigenen Institutionen braucht“, wie Hannah Arendt sagte.

Es hat politischen Weitblick und Mut erfordert, den WFC nach Hamburg zu bringen. Viele der Empfehlungen des WFC werden sicher unbequem sein. Wir brauchen bindende Abkommen, die Klimasicherheit und Klimagerechtigkeit durchsetzen. Die Alternative ist der Zusammenbruch unserer Gesellschaft, wenn wir gezwungen werden, um immer knappere lebenswichtige Naturgüter zu kämpfen, nicht nur untereinander sondern auch mit Millionen Umweltflüchtlingen.

**Founding Ceremony,  
Hamburg, 10 May 2007**

Der WFC hat bereits begonnen, gemeinsam mit dem eParliament-Netzwerk, internationale Hearings für Parlamentarier zu veranstalten. Das erste, in Nairobi nach der UN Klimakonferenz letzten November, hat schon zu Gesetzesverbesserungen und Initiativen in mehreren afrikanischen Ländern geführt.

Der WFC betritt Neuland, sowohl in seiner einmalig breiten Zusammensetzung wie in der Vielfalt seiner Themen und Aufgaben. Aber die enthusiastische Resonanz auf seine Gründung zeigt, dass er an etwas erinnert, was wir schon wussten und uns allen gemeinsam ist. Der konservative amerikanische Philosoph Russell Kirk spricht von unserer Verpflichtung gegenüber den zukünftigen Partnern in unserem Vertrag mit der ewigen Gesellschaft – „honouring the future partners in our contract with eternal society“. Welche Rechte und Pflichten, welche Lebensqualität, welche Kombinationen von Staat und Markt sind vereinbar mit dem Grundrecht aller Generationen auf eine lebensfähige Welt? Dies ist jetzt die zentrale Frage unserer Zeit.

Bei unserer Arbeit geht es weniger darum, Pläne für die nächsten 50 oder sogar 100 Jahre zu entwickeln, sondern um die Frage, was sofort getan werden kann! Al Gore vergleicht das Ausmaß der Klima-Bedrohung mit der damaligen Bedrohung durch den Faschismus. Bei Kriegsbeginn wurde die gesamte Wirtschaft in Großbritannien und den USA innerhalb weniger Monate umgestellt. Die Schätzungen der Kosten, um das Klima-Chaos beherrschbar zu machen, liegen weit unter denen, die damals für die Verteidigung ausgegeben wurden. Sind wir heute so dekadent, dass wir lieber kapitulieren, weil uns Klima-Sicherheit zu teuer ist?

**Founding Ceremony,  
Hamburg, 10 May 2007**

Natürlich müssen wir verzichten lernen! Der Klima-Bericht von Sir Nicholas Stern fordert eine „Reduktion der Nachfrage nach energie-intensiven Gütern und Dienstleistungen“. Wir müssen Lebensqualität mit weniger Ressourcen schaffen. Der dafür nötige Umbau unserer Produktionssysteme ist die größte unternehmerische Herausforderung der Geschichte.

“Wir brauchen eine Revolution des Bewusstseins, der Ökonomie und des politischen Handelns”, sagte Präsident Chirac Anfang dieses Jahres.

Nach kürzlichen Umfragen sehen 85% der Deutschen den Klimawandel als eine Bedrohung für sich und ihre Nachkommen. 74% meinen, dass sie diesen durch eigenes Handeln beeinflussen können. Die Bereitschaft ist also da, die Ressourcen vorhanden, das Ziel bekannt, der Fahrplan größtenteils gedruckt. Worauf warten wir noch?

Hamburg ist eine vom Klima-Wandel überdurchschnittlich bedrohte Stadt. Daher ist es sehr passend, dass die Initiative für eine Antwort auf diese Bedrohung jetzt von Hamburg ausgeht. Als Tor zur Welt von morgen kann Hamburg durch seine vielfältigen Verbindungen globale Signale setzen. Die Erwartungen an uns werden sehr groß sein. Aber der Gewinn für uns alle hier und weltweit wenn die Signale gehört und die Weichen umgestellt werden, wird einmalig sein.

Beginnen wir also heute zusammen diese schwierige Reise und hoffen wir, dass – nach Hermann Hesse – der Zauber, der jedem Anfang innewohnt, uns beschützt und hilft, bis wir angekommen sind in einer Welt, die wir unseren Kindern mit gutem Gewissen übergeben können, in der Überzeugung, unser Bestes getan zu haben!

\*Jakob von Uexküll

**Founding Ceremony,  
Hamburg, 10 May 2007**

**Jakob von Uexküll** ist der Gründer des World Future Councils und des Right Livelihood Awards, der oftmals auch als der „Alternative Nobelpreis“ bezeichnet wird. Er ist außerdem Mitgründer von The Other Economic Summit und ehemaliger Europaparlamentarier.